books2ebooks.eu

Wendt, E.

Theater-Almanach der Stadt Mitau : 1860 / herausgegeben von E. Wendt

Mitau : [s.n.]
1860

eBooks from your library by eBooks on Demand

digitised by University of Tartu Library

UNIVERSITY OF TARTU LIBRARY

EOD – Millions of books just a mouse click away! In more than 10 European countries!

Thank you for choosing EOD!

European libraries are hosting millions of books from the 15th to the 20th century. All these books have now become available as eBooks – just a mouse click away. Search the online catalogue of a library from the eBooks on Demand (EOD) network and order the book as an eBook from all over the world – 24 hours a day, 7 days a week. The book will be digitised and made accessible to you as an eBook.

Enjoy your EOD eBook!

- Get the look and feel of the original book!
- Use your standard software to read the eBook on-screen, zoom in to the image or just simply navigate through the book
- *Search & Find*: Use the full-text search of individual terms
- *Copy & Paste Text and Images*: Copy images and parts of the text to other applications (e.g. word processor)

Terms and Conditions

With the usage of the EOD service, you accept the Terms and Conditions provided by the library owning the book. EOD provides access to digitized documents strictly for personal, non-commercial purposes. For any other purpose, please contact the library.

- Terms and Conditions in English: http://books2ebooks.eu/odm/html/utl/en/agb.html
- Terms and Conditions in Estonian: http://books2ebooks.eu/odm/html/utl/et/agb.html

More eBooks

Already a dozen libraries in more than 10 European countries offer this service.
More information is available at http://books2ebooks.eu

Theater-Almanach.

Herausgegeben

von

E. Wendt,

Souffleur.

Motto:

Was dieses Büchlein soll bedeuten,
Das wißt Ihr schon aus Olims Zeiten,
Drum lasset Eurer Güte freien Lauf.
Und thut geschwind Euren Geldbeutel auf.

Mitau,

gedruckt bei J. F. Steffenhagen und Sohn.

1860.

Der Druck wird gestattet.

Riga, den 1. December 1859.

Censor Dr. J. G. Krohl.

Est.
ERO Raamatukogu
5449

Personal-Bestand.

Regie, Capelle, Inspection u. s. w.

Herr Fr. Hegel, Director.
„ Wolf, Musikdirector.
„ Rostock, Regisseur des Schau- und Lustspiels.
„ Rogall Regisseur der Posse und Vaudeville.
„ E. Wendt, Souffleur.
„ Hagelsieb, Inspicent.
„ Hellwig, Requisiteur und Theaterdiener.
„ Jansohn, Theatermeister.
„ Friedrichs, Theaterfriseur.
„ Schmolowitz, Garderobier.
„ Tomaczewsky, Cassirer.

Darstellende Mitglieder.

(Nach alphabetischer Ordnung.)

Herren:

Braunhofer. Beusel. Dittmann. Friedrichs. Hagelsieb. Hegel. Hütter. Rostock. Rogall. Sendler.

Damen:

Frau Beusel. Frau Braunhofer. Frau Hagelsieb. Fräul. Hoffmann. Frau Hütter. Fräul. Stiba. Fräul. Stützel. Fräul. Zabel.

Verzeichniß der gegebenen Vorstellungen.

October.

16. Anna Liese, oder: Des großen Dessauers einzige Liebe. 18. Berlin wie es lacht und weint. 19. Ein glücklicher Familienvater. Ein gebildeter Hausknecht, oder: Verfehlte Prüfungen. 21. Der Bucklige, oder: Die Macht der Arbeit. 23. Ein höflicher Mann. Sennora Pepita, oder: Mein Name ist Meyer! 25. Drei Tage aus dem Leben eines Spielers. 27. Der Bucklige, oder: die Macht der Arbeit. 28. Zur hundertjährigen Geburtstags-Jubelfeier Friedrich von Schillers: Scenischer Prolog mit Gruppirungen. Kabale und Liebe. 30. Der Weiberfeind. Der gerade Weg ist der beste. Tyroler Sänger. 31. Gänschen von Buchenau. Wer ißt mit. Tyroler Sänger.

November.

1. Rochus Pumpernickel, oder: Ein netter Junge. 3. Der Taubstumme, oder: Der Abbé de l'Epée. 5. Der Allerweltsvetter, oder: Alle müssen sich verstecken. Der hundertjährige Greis, oder: Die Familie Rüstig. 7. Berlin wie es lacht und weint. 8. Lord und Räuber, oder: Des Meeres und des Lebens Wogen. 10. Der Empfehlungsbrief, oder: Je toller je besser. 12. Mathilde, oder: Das Herz einer Frau. 14. Lenore. 15. Die beiden Galeeren-Sclaven, oder: Die Mühle von St. Alderon. 16. Anna Liese, oder: Des großen Dessauers einzige Liebe.

19. Die Grille. 21. Lorberbaum und Bettelſtab, oder: Drei Winter eines deutſchen Dichters. 22. Robert und Bertram, oder: Die luſtigen Vagabunden. 24. Liebe kann Alles, oder: Die bezähmte Widerſpänſtige. Senora Pepita, oder: Mein Name iſt Meyer! 26. Donna Diana, oder: Stolz und Liebe. 29. König René's Tochter. Concert des Sophieſchen Infanterie-Regiments unter Leitung ſeines Capellmeiſters Herrn Mahnig.

December.

1. Gebrüder Forſter, oder: Das Glück mit ſeinen Launen. 3. Fridolin, oder: Der Gang nach dem Eiſenhammer. 5. Einen Jux will er ſich machen. 6. Marie-Anne, oder: Ein Weib aus dem Volke. 9. Zum Benefiz für Fräulein Agnes Stiba: Erſte Gaſtrolle des Fräulein Aurora Veilchenduft, oder: Theatraliſche Studien. Das tägliche Brod. 11. Eine Braut auf Lieferung. 13. Till Eulenſpiegel, oder: Schabernack über Schabernack. 16. Johanna und Jeanette. Steyriſcher Nationaltanz. Die Talentprobe, oder: Theater-Cabale. 18. Der Zeitgeiſt, oder: Abenteuer einer Maskenballnacht. 20. Ben David, der Knabenräuber, oder: Der Chriſt und der Jude. 25. Die Lichtenſteiner, oder: Die Macht des Wahns; mit einem Vorſpiel: Der Weihnachtsabend. 26. Der Verſchwender. 27. Lumpaci Vagabundus, oder: Das liederliche Kleeblatt.

Auf der Bühne zu gefallen.

(Als Einlage zu Senora Petita, oder: Mein Name iſt Meyer!)

Geſungen von Fräulein **Stiba.**

Auf der Bühne zu gefallen
Iſt fürwahr ſo ſchwer doch nicht,
Wenn das Auge nur vor Allen
In's Parterre hinunter fliegt.
Rechts und links, und Jeder ſpricht:
Ach 's gilt mir, ich irr mich nicht;
Doch ſie irren, denn vor Allen,
Kann nur Einer mir gefallen:
Dieſer Eine der mich rührt,
Iſt nur der, der applaudirt.

Wenn das Jeder, Jeder denket,
Iſt der Sieg gewiß ſchon mein,
Und die Herrenſchaar die lenket
's Opernglas auf mich allein.
Selbſt Herr Meyer, groß Entzücken
Liegt in ſeinen Adlerblicken,
Ruft voll Wonne klatſchend aus:
Meiner Ehr, ſie muß heraus!
Drum auch ihm dank' ich gerührt,
Meyerchen hat applaudirt.

Und ſo geht's durch alle Ränge,
Ueberall trifft hin mein Blick,
Ueberall Milde, keine Strenge;
Seht, die Kleine, die hat Glück.

Nur der Lieutnant mit den Sporen,
Zum Erobern auserkoren,
Der im ersten Range thront,
Wird mit meinem Blick belohnt;
Dieser Blick macht ihn verwirrt
Bis er mit dem Säbel klirrt.

Nach der Vorstellung, nach Neune,
Steht voll Hoffnung in der Thür
Meyerchen im Mondenscheine,
Sprechend: hier erwart' ich dir.
Doch er irrt, wenn er im Stück
Mißgedeutet meinen Blick,
Den ich rechts und links hinlenke,
Den ich jedem Gönner schenke,
Dieser Blick gilt dem Applaus;
Doch nachher ist Alles aus.

Das Vaterhaus.

(Als Einlage zu den beiden Galeerensclaven.)

Gesungen von Fräulein **Stiba.**

Fröhlich, fröhlich fort zu wandern,
Nehm ich meinen Wanderstab;
Alle weinen sie, die Andern,
Mir fließt keine Thräne ab.
Ach es ist doch gar zu schön,
In die weite Welt zu gehn.

Auf dem Hügel ſitz' ich nieder,
Drück' die Freud' in Thränen aus,
Weil ich dich jetzt wiederſehe
Mein geliebtes Vaterhaus.

Fort nur, fort nur, ruft's im Herzen,
In die weite Welt hinaus,
Wandern bracht' noch niemals Schmerzen,
Mit dem Kummer iſt's nun aus;
Keiner hält mich hier zurück,
Denn ich ſuch' im Wandern Glück.
Ach, wie freu' ich mich im Stillen,
Daß ich kann in's Land hinaus;
Dich ſeh' ich gewiß nicht wieder
Mein geliebtes Vaterhaus.

Bange, bange kehr ich wieder,
Hab' getäuſcht mich in dem Glück;
Ach verſtummt ſind meine Lieder,
Und betrübt kehr ich zurück.
Hab' ja oft an dich gedacht,
Wie man ſtets mir Freud' gemacht.
Von dem Berge kehr' ich nieder,
Drück' die Freud' in Thränen aus,
Weil ich dich jetzt wiederſehe
Mein geliebtes Vaterhaus.

Ihr Mann iſt verreiſt.

Geſungen vom Komiker und Regiſſeur Herrn **Rogall** in Till Eulenſpiegel.

Warum denn auf der Stirn die Falten,
Was fehlt dem Weibchen, Herzensgram?
Ich ſah ſie ſonſt ſo munter ſchalten,
Wenn ich manchmal vorüber kam.
„Ach Gott ich kann es kaum ertragen,
Es iſt, als ob's das Herz zerreißt;
Ich möcht es allen Menſchen klagen:
Mein lieber Mann iſt ja verreiſt."

Acht Tage ſpäter:

Sieh, ſieh ſo nett, ſo unbefangen,
So heiter ſah ich bald ſie nicht,
Es blüh'n die Roſen auf den Wangen,
Die Freude ſtrahlt aus dem Geſicht;
Zum Küſſen, wirklich zum Verlieben,
„Mein Herr ich frage, was das heißt:
Mein lieber Mann hat mir geſchrieben,
Sie wiſſen doch, er iſt verreiſt."

Drei Monate ſpäter:

Ich wollt ergebenſt invitiren,
Ob ich die Ehre haben kann,
Sie heute nach dem Ball zu führen:
Wir amüſiren uns köſtlich dann.

Ob das nicht aufregt ihre Galle?
Ob sie den Herrn die Thür nicht weist;
Bewahre, sie fährt mit zum Balle:
Ihr lieber Mann ist ja verreist.

Sechs Monate später.

Herr Nachbar, haben Sie's gesehen,
So eben ging er wieder hin;
Für Ehre hat, ich muß gestehen,
Die Frau nicht den geringsten Sinn.
Ein Mittel braucht sie, spricht der Vetter,
Das ihre Klugheit uns beweist,
Sie nimmt sich einen Stellvertreter,
Ihr lieber Mann ist ja verreist.

Ein Jahr später:

Ich wußt es ja, so würd's geschehen,
Das ist das Ende von dem Lied.
Was brauchen wir auch noch zu sehen:
Man hört's ja, wenn man's auch nicht sieht.
Wo ist das Kind denn hergekommen,
Das mit Geschrei das Ohr zerreißt,
Doch etwa nicht aus Luft genommen,
Ihr lieber Mann ist ja verreist.

Moral.

Drum liebe Ehemänner höret
Von mir noch einen guten Rath:
Glaubt nicht dem Mund, der Treue schwöret,
Im Nacken lauert stets Verrath.

Dem will ich gern ein Loblied ſingen,
Der ſich als nie betrogen preiſt,
Doch beſſer iſt's vor allen Dingen,
Wenn nie der liebe Mann verreiſt.

Theater-Anekdoten.

Zu N. wurde eine Frei-Oper gegeben. Im erſten Trio ſchrie eine Stimme von der Gallerie laut: „Nun ſeh' ein Menſch die Schlingel! Weils heute umſonſt geht, ſo ſingen ihrer drei auf einmal, um recht bald fertig zu werden."

In einer Geſellſchaft fragte ein Junker den verſtorbenen Profeſſor Engel, was denn eigentlich der Unterſchied zwiſchen einem Luſtſpiele, Schauſpiele und Trauerſpiele ſei. Jacob Engel antwortete: „Daß Sie dies nicht wiſſen, iſt für mich ein Luſtſpiel, für die Geſellſchaft ein Schauſpiel, für Sie ein Trauerſpiel."

---

books2ebooks.eu

www.books2ebooks.eu

eBooks from your library by

eBooks on Demand

digitised by

University of Tartu Library

UNIVERSITY OF TARTU
LIBRARY